

## **Jahresbericht 2016**

Wir begehen die 9. Generalversammlung und steuern demzufolge in Richtung 10 jähriges Jubiläum. Die letztjährige GV nutzten wir, um etwas Druck aufzubauen, um im Jubiläumsjahr die überfällige Ausstellung durchführen. Die Taktik scheint zu wirken: heute können wir festhalten, dass die Ausstellung in Planung ist. Wir stehen zwar noch ziemlich am Anfang, haben jedoch bereits mit der Leiterin Kulturbüro, Michelle Geser, die auch Mitglied in unserem Verein ist, den Kurbrunnen als Lokalität angeschaut und reservieren lassen. Im Vorstand kamen wir zum Schluss, dass der Kurbrunnen der richtige Ort für unsere Ausstellung ist. Einerseits, weil er als Ort der Kulturvermittlung in Rheinfeldern gebaut und wieder in Stand gestellt wurde und auch weil Jakob Strasser während vieler Jahre Kunstausstellungen für die Bevölkerung organisiert hatte und damit einen wertvollen Beitrag zur Kulturvermittlung leistete. Wir treten also quasi in seine Fussstapfen und setzen eine Tradition – nach langem Unterbruch zwar – fort. Der Vorstand wird das Kern-OK für die Ausstellung bilden. Die OK-Mitglieder übernehmen je einen Verantwortungsbereich, wie Infrastruktur, Finanzen, Ressourcen, Vermarktung, etc. Als Präsident des Vereins werde ich auch die Gesamtleitung vornehmen. Die Infrastruktur für die Hängung von Bildern ist im Kurbrunnen herausfordernd. Dazu haben wir ein Team mit Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Schreinerei und Malerei zusammengestellt. Sie werden die Bereitstellung der Infrastruktur als Lehrlingsprojekt ausgestalten. Das wichtigste Gremium wird jedoch das 5 köpfige Kuratorenteam unter der Leitung von Chris bilden: Wir werden im Herbst 2018 eine spannende, interaktive Ausstellung während ca. 3-4 Wochen und 4-5 Wochenenden zeigen können. Die Finanzplanung und die Finanzierung stehen noch nicht, wir gehen jedoch von einem Budgetbetrag in Höhe von CHF 50-100' aus, ein Betrag also, der die Möglichkeiten unseres Vereins bei weitem übersteigt.

Das 10-jährige Jubiläum hat einen zweiten Auslöschungseffekt: seit einiger Zeit denken und arbeiten wir an einer Stiftungslösung für den langfristigen Erhalt des Gesamtwerkes von Jakob Strasser im Besitz der Familie Strasser. Sie müssen wissen, dass die Familie Strasser bereit ist, das in ihrem Besitz befindliche Werk dem Verein oder einer neuzugründen Stiftung zu schenken. Das ist wunderbar und die beste Voraussetzung, das Werk für die Ewigkeit als Ganzes zu erhalten. Mit der Schenkung wird es jedoch nicht getan sein. Ob Verein oder Stiftung: die Organisation muss in der Lage sein müssen, das Werk sachgerecht zu lagern, fachgerecht zu pflegen, die Inventarisierung à jour zu halten, Ankäufe zu tätigen, Publikationen zu veröffentlichen, regelmässig Ausstellungen durchzuführen und das alles finanziell zu tragen. Beim Werk Jakob Strassers handelt es sich u.E. um einen unschätzbaren kulturellen Wert für die Stadt Rheinfelden und die Umgebung im nahen Fricktal. Dies gilt es unbedingt zu bewahren. Dafür haben wir mit unserem Verein in den letzten 9 Jahren eine ausgezeichnete Basis gelegt und wir möchten nun das 10 jährige Jubiläum zum Anlass nehmen, die Weichen zur Stiftungslösung zu stellen.

So: das war nun also wiederum eine taktische Ankündigung und ich bin sicher, dass sie auch dieses Mal wirken wird.

Im letzten Geschäftsjahr haben wir uns dreimal zu Vorstandssitzungen und zu einer Vorstandsreise getroffen. Wir beschäftigten uns mit dem Ankauf von Bildern (3 wertvolle Bilder von Herrn Benjamin Rosenthaler, 1 Bild über Ricardo/Intervention von Herrn Benz, Schenkung Olga Liechti, Fortsetzung des Projektes Bebilderung von Fricktaler Gemeindekanzleien, den Aufbau einer Sammlung Strasser-Bildern mit Szenen aus Rheinfelder Hotels/Restaurants, die Beschriftung der Wandbilder Schützenmattschulhaus, Friedhofkapelle und Winkelgasse und der Jubiläumsausstellung (Judihuii! Wir können Vollzug vermelden!). Die Vorstandsreise ging nach Biel ins Centre Pasquart und ins Neue Museum, welche beide übrigens sehr zu empfehlen sind. Anmerkung AW: dieses Jahr reisen wir übrigens nach Aarau an die Popart-Ausstellung im Kunsthaus, die sehr toll sein soll. (Anmerkung

AW: diese Ausflugstage sind immer toll und kulturell lehrreich. Über die Jahre kommen breite Kenntnisse der Schweizer Museumsszene zusammen). Wir erleben immer wieder interessante Geschichten rund um das Werk Jakob Strasser, eine davon hat sich im vergangenen Jahr angebahnt und kam letzten Samstag zum Abschluss, indem Andrea und Peter die Reise nach Stuttgart unter die Räder der Deutschen Bahn nahmen, um dieses Bild (zeigen) als Dauerleihgabe in Empfang zu nehmen. Das Bild reiste weite Wege, seit dessen Erstellung in den 40er Jahren, bis es nun wieder zurück in Rheinfelden ist. Andrea wird nachher detailliert darüber berichten. Eine Arbeit möchte ich noch ganz besonders würdigen, auch weil sie so aufwändig war und praktisch unter Ausschluss jeglicher Beachtung mit enormen Fleiss erbracht wurde: Andrea und Peter haben in den letzten Jahren fast täglich an der Erfassung von 3'500 Zeichnungen in der Werksdokumentation gearbeitet. Nun sind sie damit fertig geworden. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung, unseren Dank und einen Riesenapplaus der Mitglieder. Zur Erinnerung: wir haben in unserer Werksdokumentation nun 1'424 Ölbilder, 233 Aquarelle, 138 Holzschnitte und eben 3'511 Zeichnungen erfasst. Macht Total 5'306 Werke!! Das finde ich bemerkenswert!

Die Jahresrechnung schliessen wir mit einem Gewinn in Höhe von Fr. 3'000 ab, mit dem wir die Bücher in der Buchhaltung zusätzlich zu den Verkäufen mit Fr. 1'500 abgeschrieben haben. Wir verfügen übrigens noch über 230 Bücher. Wir besitzen rund 20 Bilder, die wir mit Fr. 1.—in der Buchhaltung bewertet haben. Die flüssigen Mittel belaufen sich auf Fr. 20', dies ist auch in etwas die Summe, die wir an die Ausstellung aus eigener Kraft beisteuern können. Der ausgewiesene Reingewinn beläuft sich auf Fr.1'500.—und das ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich auf rund Fr. 30'000.--.

Nun möchte ich eine ganz wichtigen Einschub mit einem sehr bedeutenden Geschenk an unseren Verein machen: seit einigen Jahren stehen wir im Gespräch mit Beat und Ella Zimmermann über die Zukunft ihres historischen Fotographiearchivs. Sie alle wissen, dass Beat Zimmermann, seine Schwester Ursi Schild-Zimmermann, sein Vater Ernst und sein Grossvater Otto in

Rheinfelden während rund 100 Jahren als Fotografen tätig waren. Sie haben vieles des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Rheinfelden und Umgebung fotografisch erfasst, häufig im Auftragsverhältnis von Zeitungsverlagen, Industrieunternehmungen, Gewerbebetrieben oder auch von Privatpersonen. Dies zu einer Zeit notabene, in der die Fotografie noch analog von statten ging. Beat Zimmermann hat sich u.a. eine ausgezeichnete Reputation als Industriefotograph gemacht. Ausgewählte Fotografien, früher noch in Schwarz/Weiss, wurden sorgfältig und feinsäuberlich im historischen Archiv aufbewahrt. Dieses umfasst heute ein paar Tausend Werke. Beat Zimmermann ist es ein grosses Anliegen, dieses Werk langfristig in guten Händen zu wissen. Im Grunde genommen haben Jakob Strasser und die Fotografen Zimmermann ähnliches – mit gänzlich unterschiedlichen Techniken – gemacht: nämlich das Leben, Landschaften, Menschen in Rheinfelden und Umgebung für nachfolgende Generationen festzuhalten. Mit unserer Stiftungsidee möchten wir ja das Werk Strassers langfristig für nachfolgende Generationen bewahren. Dasselbe gilt für das Zimmermannsche Fotografiearchiv. Beat Zimmermann hat in den letzten Jahren viel Zeit aufgewendet und viel Aufwand betrieben, um das Werk zu ordnen. Es wurde ihm auch zunehmend zur Belastung, wie er selbst immer wieder äusserte. Was vor ein paar Jahren mit einer Idee im Hotel EDEN, anlässlich einer Ausstellung historischer Fotografien des ehemaligen Kurhotels begann, können wir heute als Schenkung an den Verein Jakob Strasser verkünden. Darüber freuen wir uns sehr! Die Schenkung wurde möglich durch einen grosszügigen Beitrag der Schützen Rheinfelden AG sowie durch die grosszügige Schenkung von Beat und Ella Zimmermann. Bei beiden möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Ich möchte Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner und meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen und allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, ganz herzlich danken! Ich wünsche Ihnen noch einen interessanten und geselligen Abend.

Albi Wuhrmann, Präsident

17. Mai 2017